

Franz Höfer: „Erfolg ist kein Zufallsprodukt“

SALZBURG (SN-unv). „Wer im Triathlon international erfolgreich sein will, muss im Training jahrelang an seine Grenzen gehen.“ Der Salzburger Franz Höfer, Österreichs Aushängeschild über die olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen), kennt die richtige Rezeptur, um eines Tages bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften oder Weltcups Medaillen feiern zu können. „So etwas wie einen Überraschungssieger gibt es im Triathlon nicht“, sagt der 26-jährige Höfer, der am Mittwochabend gemeinsam mit seinem Trainer Andrzej Moliszewski, ehemals erfolgreicher Betreuer im Rudern, das Jahr 2006 Revue passieren ließ. Dass

BLICKPUNKT TRIATHLON

Franz Höfer den richtigen Weg eingeschlagen hat, konnte er heuer mit dem achten Platz bei der Europameisterschaft in Frankreich eindrucksvoll unter Beweis stellen. Hinzu kam eine für den österreichischen Triathlon-Sport bis dato noch nie da gewesene Konstanz. Bei allen Weltcups dieses Jahres platzierte sich Höfer in den Top 25, die Weltmeisterschaft in der Schweiz beendete er als 19. Unterm Strich sammelte der HSZ-Sportler wertvolle Punkte in der laufenden Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2008 in Peking. In diesem Ranking ist Höfer 38., damit hätte er das Olympia-Ticket zum jetzigen Zeitpunkt in der Tasche. 2007 ist Höfers Fokus ganz auf



Auf Olympiakurs: Parade-Triathlet Franz Höfer. Bild: SN/SKARWAN